

Leverkusen Hitdorf – Hafen und Kirmesplatz (17-050)

Erläuterungstext Entwurf Hafen

30.10.2017 Index B 23.11.2017

000 Allgemein Hafen

Das Entwurfskonzept für den Hitdorfer Hafen, stärkt die vorhandenen Elemente und webt sie in die übergreifende Grundfigur ein. Zentrales Element bildet dabei die historische Krananlage. Mit einem neu gesetzten Pflasterband und der Ergänzung der fehlenden Gleistrasse wird die alte Krananlage wieder zu neuem Leben erweckt. Ihre beiden Enden sind durch die vorhandenen Kräne betont. Während der südliche als Krananlage des Sporthafens fungiert, ist der nördliche Bereich der Gastronomie gewidmet. Zwischen diesen beiden Polen bespielen mobile Sitzpodeste die Trasse. Mit dem besten Blick zum Ufer und Hafen, lassen sich diese in unterschiedliche Kombinationen rollen. Sei es Einzelpodeste zum Sitzen oder zusammengeschoben für Gruppen, oder als eine große Bühne.

Die Beweglichkeit der einzelnen Podeste kann über Feststellbremsen und in den Gleistrassen montierte Anprallkörper eingeschränkt werden.

Eingebettet liegt das Kranband in der neuen Veranstaltungsfläche aus Ortbeton. Sie umspült das Band und fasst die vorhandenen, industriellen Pflasterflächen ein. Auf der Ostseite erhält der Hafenplatz seinen Abschluss mit der der Ufermauer vorgelagerten Pflanzzone und der Baumreihe entlang der Straße.

Stirnseitig geht der Hafenplatz jeweils in die umgebenden Park- und Naturanlagen über. Nördlich kann der Platz einen baulichen Abschluss, durch die Verlegung des Kran-Cafés in die Achse der Werftstraße und der Errichtung eines Cafégebäudes erhalten. Beide Maßnahmen sind nicht Teil dieser Planung sondern Teil der Investorenplanung Kran-Cafe. Der von Norden kommende regionale Radweg wird zum nördlichen Mauerdurchlass geführt und von dort auf die Straße geleitet. Die Erschließung des Hafenplatzes ist durch eine Schrankenanlage im südlichen Durchlass möglich. Für Sondertransporte sind im nördlichen Durchlass die Poller demontierbar / versenkbar.

500 Außenanlagen 510 Geländeflächen

Die Bearbeitung der Geländeflächen sieht eine plangerechte Ausführung der Oberfläche des Untergrundes entsprechend den Rohplanumshöhen vor.

520 Befestigte Flächen

Die Oberflächenbefestigung des Hafens erfolgt in Ortbetonbauweise (grau), sowie mit gebrauchtem Natursteinpflaster in der Krantrasse und Ergänzung und Reparatur der

bestehenden Pflasterflächen. Eingelegte Stahlkanten dienen als Einfassung der Pflasterfläche und der wassergebundenen Wegedecke, im Übergang zum Park.

Entwässert werden die befestigten Flächen über Rinnenkörper mit Anschluss an die öffentliche Entwässerung. Hierzu sind Betonrinnen mit Gussabdeckung vorgesehen um das Regenwasser aufzunehmen.

523 Ortbeton

Eine Ortbetonfläche mit Textur Besenstrich (90° zur Kaimauer) bildet die Oberfläche des Hafenplatzes. Der Bau von der Ortbetonoberfläche erfolgt auf der Grundlage der ZTV Beton-StB, sowie den einschlägigen Merkblättern zu den Regeln der Technik.

Die Ermittlung der Dicke des frostsicheren Oberbaues erfolgt gemäß RstO 2012 als F2 Frostempfindlichkeitsklasse der Bauklasse 1.8. Unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse, der örtlichen Frostverhältnisse und der Lage schlagen wir eine Gesamtaufbauhöhe von 65cm vor. Gem. RstO 2012 Tafel 2, Zeile 3.2, BK 1.8 ergibt sich folgender Aufbau:

24 cm Ortbeton

20 cm Tragschicht Schotter 0/32

19 cm Frostschutzschicht Schotter 0/54

523 Wassergebundene Wegedecke

Die Wassergebundene Wegedecke wird als offenporige, versickerungsfähige Decke im Zweischichtaufbau ausgebildet. Materialität und Einbau erfolgt nach FLL-"Fachbericht zu Planung, Bau und Pflege von Wassergebundenen Wegen", den TL Sob-StB 04, der DIN 18035 und 18315.

523 Natursteinpflaster

Die Pflasterflächen, inkl. Bettung und Verfugung richten sich nach DIN 18503 mit DIN EN 1344, ZTV Pflaster-StB, TL Pflaster-StB und der RstO2012 sowie den einschlägigen Merkblättern zu den Regeln der Technik. Die Fugenbreite wird entgegen der Richtlinien am Bestand orientiert. Ggf. muss hier eine zusätzliche Verdichtung der Fuge erfolgen. Die Randeinfassung erfolgt, soweit keine Gebäude oder Mauersockel vorhanden sind als Stahlkante 250x8mm in Betonfundament.

Die Ermittlung der Dicke des frostsicheren Oberbaues erfolgt gemäß RstO 2012 als F2 Frostempfindlichkeitsklasse der Bauklasse 1.8. Unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse, der örtlichen Frostverhältnisse und der Lage schlagen wir eine Gesamtaufbauhöhe von 65cm vor. Gem. RstO 2012 Tafel 3, Zeile 1, BK 1.8 ergibt sich folgender Aufbau: 10cm Pflasterbelag

4cm Bettung

25cm Tragschicht Schotter 0/32

26cm Frostschutzschicht Schotter 0/54

540 Technische Anlagen in Außenanlagen 541 Entwässerung

Die Entwässerung der befestigten Flächen erfolgt in die öffentliche Kanalisation. Einlaufpunkte 500x500 in Pultform, sowie Kastenrinnen mit Gußrost werden zur Entwässerung eingesetzt. Das aufgefangene Regenwasser wird gesammelt und in das Kanalnetz eingespeist. Die Anschlusswerte ergeben sich in Anlehnung an das Abflussvermögen der Entwässerungsgegenstände nach DIN 19599/DIN EN 1253 und DIN 1986.

546 Starkstromanlagen

Die Beleuchtung wird mittels Stelenleuchten mit Ausleger und gerichteten Reflektoren und effizienter LED Leuchtmittel ausgeführt. Hierbei wird zielgerichtet eine primäre Wege oder Verweilzone ausgeleuchtet.

550 Einbauten

Die Ausstattung soll sich in die Konzepte der Teilräume einfügen, sowie zeitlos, dauerhaft und robust sein. Metallteile werden einheitlich anthrazit, lackiert ausgeführt.

551.1 Sitzelement

Im Bereich des Hafens dienen Holzpodeste auf der Gleistrasse als mobile Sitzelemente. Die Beweglichkeit der einzelnen Podeste kann über Feststellbremsen und in den Gleistrassen montierte Anprallkörper eingeschränkt werden. Ob und wie eine individuelle Verschiebbarkeit ermöglicht werden soll, ist im weiteren Verfahren zu klären.

551.2 Abfallbehälter

Die Abfallbehälter aus verzinktem Stahl, sind herausklappbar und mit Innenbehälter versehen. Die Befestigung erfolgt im Betonfundament. Verschluss mittels Dreikantschlüssel, Fassungsvermögen 45l.

551.3 Informationstafel / Stele Hafen

Die Informationstafel zur Geschichte des Hafens wird im weiteren Verfahren entwickelt und soll zusammen mit den integrierten Relikten der Schiffe (Fahnenmaste, Anker, Boote) im baumüberstandenen Bereich, an der Hafenmeisterei, angeordnet werden. Die Befestigung erfolgt mittels Stahlstützen im Betonfundament. Gestaltung und Inhalt sind noch zu bestimmen.

551.4 Fahrradbügel

Fahrradbügel aus lackiertem, verzinkten Stahl sind am Hafen am nördlichen Mauerdurchlass und im Bereich der Hafenmeisterei vorgesehen. Sie werden in ein Betonfundament, bzw. in Bohrkernen der Ortbetondecke ortsfest befestigt.

551.5 Versenkpoller Hafenzufahrt Nord

Versenkpoller (manuell) dienen der selektiven Öffnung der nördlichen Platzzufahrt am Hafen. Die Stahlkonstruktion wird mittels Betonfundament Unterflur verankert. Mittels Hebel-Schlüssel sind die Elemente herauszieh- und versenkbar.

551.6 Schrankenanlage Hafenzufahrt Süd

Die Absperrung der östlichen Hafenzufahrt erfolgt mit einer manuell zu bedienenden Schrankeneinheit. Die Stahlprofilkonstruktion mit Aluminium Schrankenmast, wird ortsfest mit einem Fundament verbunden.

570 Pflanz und Saatflächen in Außenanlagen 572 Vegetationstechnische Bodenbearbeitung

Die Pflanzung der Bäume erfolgt in vorbereitete Pflanzgruben mit einem durchwurzelbaren Bodenhorizont von min. 1,5m Tiefe. Die Pflanz- und Rasenfläche werden mit einer gesiebten Oberbodenschicht gem. DIN18917 ausgeführt. Die Entwicklungspflege erfolgt gem. DIN 18919.

574 Pflanzen

Die Baumpflanzung im Hafen wird als Solitärhorn erfolgen und ergänzt die beiden bestehenden Ahornbäume. Stammumfang zum Pflanzzeitpunkt der Bepflanzung ist 20-25cm. Eine Bewässerungs- und Belüftungsvorrichtung (Rohr) optimiert den Standort.

Entlang der Ufermauer am Hafen, ist eine Pflanzung eines Mono- Gräsersaums, mit einer Wuchshöhe von 70-90 cm vorgesehen.

Alle Pflanzungen sind mit einer Fertigstellungspflege im ersten Jahr vorgesehen, sowie mit einer Entwicklungspflege für Bäume und Sträucher, sowie sichtrelevanten Solitärpflanzungen für weitere zwei Jahre eingeplant.

590 Sonstige Kosten Außenanlagen 591 Baustelleneinrichtung

Die Kosten umfassen die Leistungen zur Baustellensicherung und der Baustelleneinrichtung sowie evtl. notwendigen Brückensystem zur Sicherstellung der Erreichbarkeit im beginnenden Betrieb / Ausrüstung des Bauwerkes.

594 Abbruchmaßnahmen

Die Abbruchmaßnahmen umfassen die Rodung der Bestandsbäume, sowie anderer vorhandener Grünflächen und den Abbruch der befestigten Flächen.